

Ankäufe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **38 (1929)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANKÄUFE

1. Vorzeit.

Steinbeil, gefunden am Heitersberg bei Spreitenbach. — Spiessspitze aus Bronze, gefunden am Uetliberg bei Zürich. — Zwei Tongefässe aus einem Grab der Hallstattzeit, gefunden bei Deggio, Kt. Tessin. — Inhalt von zwei La Tène-Gräbern, gefunden bei Dietikon, Kt. Zürich.

2. Mittelalter.

Kreuz aus dünnem Goldblech, Applikationsstück mit fein getriebenem und gepunztem Dekor, stilisierte Tiere, Blatt- und Rankenwerk darstellend; goldener Ohrring mit Halbkugel in Filigrandekor. Beide aus einem Grabfunde bei Stabio (Kt. Tessin), Frühmittelalter. (Taf. VIII.) — Kästchen aus Elfenbeinplatten mit dachförmig abgeplattetem Scharnierdeckel und kupfervergoldetem Beschlag, im Innern mit Pergamentblättern überzogen, der Boden aussen mit schwarzen romanischen Ornamenten bemalt, 13. Jh.; dazu das Fragment eines dünnen, ovalen, vergoldeten Kupferbleches mit Darstellung des Mittelstückes eines triumphierenden Christus und Inschrift: „XPS“ in Strichrelief, als Flickstück verwendet. 12. Jh. Aus Graubünden. (Taf. II.) — Bemalte Holzkassette, sog. Schriftenlade (ohne Deckel), die Aussenseiten verziert mit bunter Malerei, darstellend Blumen und Blattoornamente mit Zinkenbläser, Lautenschlager und Schildhalter, sowie dem Wappen Raron und einem unbekannten Wappen. Kt. Wallis, 15. Jh., Anf. — Schmuckkästchen aus Lindenholz in Truhenform, mit ausgestanztem feinem Masswerkdekor belegt. Aus Zug, 15. Jh. (Abb. 1.) — Schmuckkästchen aus Ahornholz mit Kerbschnitt und schmiedeisernem Bandbeschlag. Aus Zug, 15. Jh., Ende. Schmuckkästchen aus glatten Ahornbrettern, verziert mit reichem schmiedeisernem Bandbeschlag. Aus Zug, 15. Jh.,

Ende. — Bronzener Kerzenleuchter in Gestalt eines stehenden Mannes mit ausgebreiteten Armen, gefunden beim Umbau des „Zeughaus-Kellers“ In Gassen, Zürich, 14. Jh., Mitte. — St. Michael als stehender Erzengel in geschiftetem Harnisch mit erhobenem Schwert und geflügelt, Vollstatue aus Lindenholz mit alter Bemalung. Aus der 1898 abgebrochenen St. Michaelskirche in Zug, um 1490. (Taf. I.) — Heiliger Bischof (St. Martin ?), Vollstatue in $\frac{3}{4}$ Lebensgrösse. Angeblich aus Graubünden, 15. Jh., Ende. (Taf. III.)

3. Neuzeit.

a) M ö b e l und H a u s r a t. Faltstuhl aus Nussbaumholz, teilweise geschnitzt, mit Ledersitz. Ostschweiz, 16. Jh. — Truhe aus Arvenholz, reich geschnitzt und bemalt, dat. 1753. Aus dem Münstertal, Kt. Graubünden. (Taf. IV.) — Buntbemalte Kassette aus Buchenholz, sog. „Badenertrücke“, mit unbekannten Wappen auf den Seiten und einer Verkündigung Mariä auf dem Deckel. Kt. Zürich, 16. Jh. — Runde Schnupftabakdose aus Papiermaché, auf dem Deckel eine bemalte Lithographie mit der Darstellung des „Züri-Putsches“, bezeichnet: „der 6. Herbstmonat 1859 in Zürich“. — Runder Tonmodel mit Darstellung des Urteils Salomons. Zürich, 16. Jh. — Besteckgriff aus Horn mit geschnitztem Flachreliefdekor und einem Medaillon mit Männerkopf. Gefunden in Zürich. 16. Jh.

b) K e r a m i k. Buntbemalte Winterthurerkachel, Bekrönungsstück, mit Wappen von Weinfelden, flankiert von 2 Halbartieren. Arbeit des Ludw. Pfau, 17. Jh., Anf. — Buntbemalter Winterthurer-Ofenschild mit Allianzwapen und Inschrift: „Kaspar Rüger - Elisabeth Strasserin“. Arbeit des Hans Kaspar Erhart, 17. Jh. — Desgl. mit Allianzwapen und Inschrift: „Clemens Möckli - Barbara Mathisin 1674“. — Desgl. mit Wappen Peter und Inschrift: „Jakob Rudolff Aberham und Johannes die Petteren-Brüederen zu Rickenbach 1699“. — Grün glasierte Winterthurerkachel mit Reliefdarstellung eines Liebespaares in Zeittracht als Personifikation des Gefühls.

17. Jh. — Weiss glasierte Ofenkachel mit einer Phantasie-landschaft in Manganmalerei und der Signatur: „Hafner R. Kuhn in Pfeffikon 1811“.

Buntbemalete Fächerplatte aus Winterthurerfayence mit Schloss in Landschaft. Desgl. buntbemalete Platte mit allegorischer Darstellung der Astronomia, beide 17. Jh., I. H. — Weiss glasiertes Tintengeschirr mit mehrfarbiger Blumenmalerei und der Inschrift: „Lebe immer gesund 1839“. Ostschweiz. — Schwarz und braun glasierte Heimbergerplatte mit humoristischer Darstellung in bunter Malerei: Ehepaar und Knabe, zwei Schweine treibend, dat. 1826. — Zürcher Fayenceteller mit bunt gemalten Blumen, Früchten und Schmetterlingen, 18. Jh. Ende. — Teekanne aus westschweizerischer Fayence mit buntem Blumenstrauss und Streublümchen, 18. Jh. — Zwei buntbemalete Teller aus Schoorenfayence mit fassoniertem Rand, der eine darstellend einen Jüngling in Hallauertracht, bez. „Schaffhausen“, der andere einen Urner, bez. „Uri“. 19. Jh., I. H. — Schale auf drei Kugelfüssen aus Schoorenfayence, bez. „Schaffhausen“, mit gleichem Trachtenbild wie oben. — Irdenes, braun glasiertes Tintengeschirr mit bunter Malerei und Aufsatz mit Darstellung eines Metzgers, ein Schweinchen schlachtend, bez.: „H. Schlatter, Grossmatt bei Zäziwil 1881“.

Teller aus Nyonporzellan mit Streublümchen- und Girlandendekor in bunter und Goldmalerei. — Tasse mit Untertasse aus Nyonporzellan mit Streublümchen und Sträusschen in Purpuralerei. — Porzellanteller mit Goldmalerei und Rosettendekor, von J. P. Mülhauser in Genf (1799—1839). — Figur aus Zürcherporzellan: Dame in Zeittracht als Personifikation des Winters. (Taf. V.) Desgl.: Dame als Schäferin mit Mandoline, von einem Krebse in den Fuss gezwickt, als allegorische Darstellung des Schmerzes. Desgl.: Reifspieler in Pagen-tracht. Desgl.: Mädchen mit Maske, Figur aus der italienischen Komödie.

c) **G l a s.** Allianzwappenscheibe des Itelhans von Breitenlanden-berg und seiner Gemahlin Flora von Hohenrechberg, in reicher architektonischer Rahmung, oben ein Fries tanzen-der Putten, Datum 1551. Arbeit des Zürcher Glasmalers Ulrich Ban (Taf. XI). Wappenscheibe des Johann Rudolf Lavater, Bürgermeisters der Stadt Zürich; in den beiden oberen Zwickeln des reichen architektonischen Rahmens zwei kleine Darstellungen aus der Geschichte der Judith. Datum 1550. Handwerkszeichen des Zürcher Glasmalers Karl von Egeri (Taf. X). — Figurenscheibe mit Darstellung des Loth und seiner beiden Töchter im Vordergrunde, dahinter das brennende Gomorra und der Auszug der Familie; in den obern Zwickeln die schwimmende Arche Noahs und dessen Dank-gebet nach der Errettung; am Fusse eine Tafel mit Inschrift: „Jeronymus Vischer von Basell 1584“, davor sein vierteiliges Wappen. — Rundscheibchen (Monolith) mit allegorischer Dar-stellung auf die Völlerei und Inschrift: „Fressen sauffen und pangenthieren, Thutt uns gsellen vom Handtwerck füeren“. 17. Jh. — Glasflasche, viereckig, die Leibung mit Schliffdekor: Blumen-, Blatt- und Rankenwerk, der Hals mit Zinneinfas-sung und Schraubdeckel. Zürich, 18. Jh.

d) **G o l d s c h m i e d e a r b e i t e n.** Apostellöffel, silber-vergoldet und graviert, mit Meistermarke und Beschau von Sitten, am Stielende das Apostelfigürchen des Philippus, 17. Jh. — Damen-Taschenuhr mit goldenem Zifferblatt und Goldschale, beide mit Perlen gefasst, auf letzterer ein Blumen-korb, in Email und blauen Steinchen ausgeführt. Genfer Ar-beit. 19. Jh., Anf.

e) **M e t a l l a r b e i t e n.** Bronze-Dreifuss, sog. „Tüpfli“, mit stilisierten Beinen. Aus Stäfa, 17. Jh. — 2 Kupferbecken zu Handgiessfässern mit glatt poliertem Streifendekor. Zürich. 19. Jh. — Messing-Doppelleuchter. Zürich, 16. Jh. — Zinn-plättchen mit der Reiterfigur König Gustavs II. Adolf von Schweden im Medaillon des Bodens und seinen Heerführern in sechs Medaillons auf dem Rande; auf der Rückseite das

eingravierte Wappen Rahn von Zürich. Nürnberger Arbeit, 17. Jh.

f) **W a f f e n.** 5 gekürzte Langspiesse mit Schäften aus Eschenholz, lanzettförmigen und Vierkanteisen. 16. Jh. — Langspiess eines Rottmeisters mit blattförmigem, messingingelegtem Eisen. 16. Jh.

g) **K l e i d u n g s s t ü c k e.** 2 Kinderkleidchen aus roten und blau gemusterten Baumwollstoffen, getragen von Hans Jakob Zinggeler von Zürich, geb. 1740. — Seidenband zu einer „Beulenkappe“, mit Glasperlen und Pailletten verziert, Taufpatengeschenk für Elisabeth Zinggeler, geb. 1723. — Schnupftuch aus gelbem, blau und schwarz bedrucktem Baumwollstoff mit der Darstellung des eidg. Freischiessens bei Zürich vom 13. bis 19. Juli 1834.

h) **S t i c k e r e i e n.** Zeltteppich aus rotem Tuch mit bunter Wollenstickerei, in der Mitte das grosse Vollwappen des Lorenz Greder von Solothurn (1658—1716), Generalleutnant in königlich französischen Diensten 1704. Aus Schloss Blumenstein bei Solothurn. 18. Jh., Anf. (Taf. VI.).

i) **K u n s t g e g e n s t ä n d e u n d B i l d e r.** Holzfigur, darstellend einen stehenden Schuhmacher hinter einem Tische, eine Bütte tragend, behängt mit silbernen Plaketten, Medaillen und Anhängern, alle auf das Schuhmacherhandwerk in Lenzburg bezüglich und datiert 1753 bis 1838 (Taf. VII). — Drei Wachsbossierungen, Totentanzbilder, darstellend Kaiser, Kaiserin und Papst; nach den Holzschnitten Hans Holbeins d. j., 16. Jh. (Abb. 2 u. 3.) Oelgemälde auf Leinwand mit Darstellung des Angriffs der Schwyzer auf die zürcherische „Bellenschanze“ bei Hütten (Kt. Zürich) und Inschrift: „Schweitzer Krieg auff Hütten a. 22ten Heuw. nat. Ao. 1712 Morgens zwüschen 3 und 4 uhren.“, sowie den Wappen zürcherischer Offiziere.